



Verwirklichen Sie Ihre Träume aus Holz!

Alfred Eisele (links) an seinem M7-Sägewerk im freundschaftlichen Gespräch mit Logosol-Geschäftsführer Henrik Sigurdson, der nach der Besichtigung des Stallumbaus wieder "richtig Lust" verspürt hat, sein eigenes, stillgelegtes landwirtschaftliches Anwesen in seiner Wahlheimat Oberschwaben auszubauen.

Seite 7

HOLZ VERZAUBERT!

Seite 3



Multifunktionales Mobilsägewerk!

Norbert Streicher aus Schöffelding hat die optimale Lösung...

Seite 3



Wolfsrudel und Blockhausbau

Das Logosol Sägewerk setzt Naturerlebnispädagoge Karsten Nitsch für sein Projekt zum Bau eines Wolfscamps in Neustadt an der Spree erfolgreich ein. Die Wölfe schauen dabei manchmal zu.



Seite 8-9



Bauen Sie Ihre eigene Outdoor-Badewanne!

Mit den zuverlässigen Badewannen-Fräsmessern von Logosol können Sie Holz für den Bau Ihrer eigenen Outdoor-Badewanne herstellen.

Seite 6



ENDLICH ANGEKOMMEN!

Nach 43 Tage ohne Landkontakt kam plötzlich der Schrei vom Ausguck. Land im Sicht!

Olle Brodin ist für Logosol an Bord der Ostindienfahrer Götheborg, und führt das Logbuch!

Seite 2

Den Blockhaus-Traum!

Seite 10-11

Schärfen Sie Ihre Kette richtig?

Seite 12

Moderne Baumeister lernen von den alten Wikingern

Seite 4-5

Lieber Holzfreund!

Gönnen Sie sich dieses Jahr ein richtig schönes Weihnachtsgeschenk.

Hier erhalten Sie ein ganzes Paket mit Argumenten, um Ihre Ideen aus Holz jetzt endlich zu verwirklichen.

Bis dato haben wir etwa 25000 Sägewerkskunden in der ganzen Welt. In Schweden z.B. hat jeder 10 Waldbesitzer ein Logosol Sägewerk. Dort ist es genau so normal, das ein Sägewerk von Logosol auf dem Hof steht, wie einen Traktor, ein Schneemobil oder... Logosol ist ein Stabiles Unternehmen und wir führen Produkte vom kleinsten Sägewerk der Welt bis zu Maschinen für die Herstellung eigene Leisten, Paneelen und/oder sogar ganzer Häuser.

Wir möchten Ihnen nach dem Kauf einer Maschine von Logosol helfen und Sie unterstützen mit unserer ganzen Kraft. Wir haben tausende von Kunden in Deutschland und einer davon ist sicher in Ihrer Nähe. 30 Tage Probe bzw. Rückgaberecht mit Geld zurück Garantie und sehr gute Garantieleistungen bürgen für noch mehr Sicherheit.

Wir wollen, dass unsere Kunden sich bei uns wohl fühlen, uns vertrauen und dabei wissen, dass wir alle unsere Kunden und Interessenten gerecht behandeln. Unsere Kunden sind unsere Freunde, allerdings möchten wir dabei gleichzeitig professionell bleiben. Mit und bei Logosol soll alles Spaß

machen, aber die Wirtschaftlichkeit soll darunter nicht leiden. Unsere Kundenzeitung „Das Sägeblatt“ erhalten Sie zweimal im Jahr mit teilweise fantastischen Berichten von unseren Kunden, wie diese ihre Sägewerke oder Hobelmaschinen von Logosol einsetzen.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Rufen Sie uns heute noch an oder senden Sie uns eine E-Mail, Fax etc. Hauptsache, wir dürfen Sie begeistern von der Holzveredelung in jeglicher Form. Vielleicht dürfen wir Sie schon bald als Logosoler begrüßen. Wir freuen uns auf Sie.

Wir heißen Sie ganz herzlich willkommen als Kunde bei uns und sagen gleichzeitig ein großes Dankeschön für das gegenseitige Vertrauen unsere bestehenden Kunden.

Frohe Weihnachten und ein gutes, gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen Henrik Sigurdson und das ganze Logosol-Team Deutschland!



Logosol – ein komplettes Paket von Maschinen und Erfahrungen

Ein Mobiles Sägewerk zu besitzen ist natürlich fantastisch, aber was macht man mit so viel sägerauem Holz? Was bekommt eine Kunde alles für 10.000 Euro bei Logosol? Rechnen Sie selber zusammen. Wir und viele unsere Kunden haben festgestellt: Fast alles was man braucht!



Ein Komplettpaket von Logosol, alle Maschinen nach unserem Kernwert entwickelt, bedeutet für Sie eine langlebige Investition, die Ihnen viel Spaß und Freude bereiten wird, aber auch eine Wirtschaftlichkeit, sei es in Form von mehr Geld oder Lebensqualität oder sogar Selbstverwirklichung. Mit einem Komplettpaket von Logosol haben Sie die Möglichkeit, die ganze Veredelungskette vom Stamm bis zum fertigen Endprodukt in eigene Hand zu nehmen. Von Stamm bis zum eigenen Blockhaus oder Holzboden, Carport, Jagdhütte, Holzbadewanne oder...

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf - es ist einfacher als Sie denken.

Wir sagen so oft: Das Kaffee schmeckt am besten auf eine Terrasse die man selbst gemacht hat. In diesem Satz steckt was Wahres, glauben Sie mir und unsere mehr als 25000 Kunden. Ein Komplettpaket sieht natürlich bei jeden Kunden individuell aus. Vielleicht ist für manche ein BigMill und/oder M7 System und ein Variohobel die richtige Lösung und/oder vielleicht für andere sogar ein M7 und einen Logosol Vierseitenhobel.



Wir haben in unserer letzten Ausgaben „Das Sägeblatt“, schon über die Ostindienfahrer Götheborg berichtet. Sie können noch mehr über dieses Projekt unter www.soic.se lesen.



Endlich angekommen!

Im “Normalfall” sägt Olle Brodin mit seinem Logosol Sägewerk. Diesen Frühling und Sommer war er unsere Korrespondent an Bord der Ostindienfahrer Götheborg – eines der größten Objekte, das je mit Hilfe eines Logosol Sägewerks gebaut wurde.

Die Ostindienfahrer Götheborg ist eines der spektakulärsten Projekte, das seit Jahren in Schweden gebaut wurde. Das Schiff ist 58,5 m lang und hat ein Gewicht von 1150 t und wird gestützt von Spannten die mit einem modifizierten Logosol Sägewerk gesägt wurden. Am zweiten Oktober 2005 verlässt die Ostindienfahrer Götheborg den Hafen und segelt zu Ihrer zwei jährigen Reise nach China. Olle Brodin war als Repräsentant der Firma Logosol während der drei Monate von Südafrika nach Australien an Bord. Sie können die Erlebnisse der Ostindienfahrer Götheborg auf dem indischen Ozen auf www.logosol.de nachlesen...

”In der Liebe geht es mehr um Düfte als anderswo”, sagt Finn Andersen, der nicht erstaunt ist, dass so viele Menschen den Duft beim Holzsägen als so positiv empfinden. Viele Logosoler beschreiben uns oft fast poetisch den Duft von frisch gesägtem Holz. Manche empfinden ein Gefühl, ähnlich der Liebe. ”Das wundert mich nicht. Liebe besteht zum größten Teil aus Düften”, sagt Finn Andersen, der eine Firma betreibt, die sich auf Düfte spezialisiert hat.



Sägen mit Logosol macht abhängig!

Sein Unternehmen arbeitet mit ätherischen Ölen als Rohstoff für die Industrie und für die eigene Herstellung von Haut- und Pflegeprodukten. Ätherische Öle werden aus Pflanzen gewonnen und können noch viel mehr als nur zu duften. Wacholder beispielsweise hat stark bakterientötende Eigenschaften, sagt Finn. Es ist daher sinnvoll, Buttermesser aus Wacholderholz herzustellen. Das Risiko eines Bakterienwachstums ist dabei viel geringer als bei einem Stahlmesser.

Das Besondere an Düften ist nicht nur, dass sie Wohlbefinden schenken können. Ein bestimmter Duft löst sogar Prozesse im Gehirn und Körper aus: teils rein körperlich, teils wecken sie alte Erinnerungen aus dem Leben eines Menschen.

Alle, die an einem warmen Sommertag einen Spaziergang durch einen Kiefernwald machen, erleben, dass sich die Luft leichter einatmen lässt, man wird gut gelaunt und irgendwie klar im Kopf. Zum Teil rührt das von eben diesen ätherischen Ölen her, die von Bäumen und von anderen Gewächsen freigesetzt werden.

Einer, der an einem warmen Frühlingstag



Finn Andersen

eine Kiefer auf seinem Logosol-Sägewerk bearbeitet, setzt sich bereits diesem ätherischen Öl aus. So ist es auch keine Einbildung, dass man sich beim Sägen wohl fühlt und Freude verspürt. ”Ich kann mir auch vorstellen, dass der Duft von frisch gesägtem Holz alte Erinnerungen aus der Kindheit weckt - und das vermittelt einem ein Gefühl von Geborgenheit”, lautet Finns Analyse.

Finn ist früher Koch gewesen und weiss, dass gutes Essen nicht nur schmecken, sondern auch gut duften muss. Wir können nur den Unterschied zwischen fünf verschiedenen Geschmacksrichtungen ausmachen, nehmen

dagegen aber etwa 10 000 Düfte wahr. In vielen Fällen haben Kräuter auch medizinische Wirkung: ”Kümmel beispielsweise vermindert die Gasbildung beim Genuss von Erbsensuppe”, lacht Finn.

Zurück zu den positiven Duft-Effekten beim Sägen. Düfte beeinflussen den älteren, emotionalen Teil des Gehirns und die Wirkung wandert sozusagen direkt zum Herzen des Sägers. Wir werden, ob wir wollen oder nicht, gefangen von dem Gefühl, das der Duft erzeugt.

Also sollten wir eine Warnung auf die Verpackung schreiben, die lautet:

Vorsicht! Sägen mit diesem Sägewerk macht abhängig und kann zur Steigerung Ihres Wohlbefindens führen.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Sägen und denken Sie daran: Ihr Kaffee schmeckt am besten auf Ihrer selbst gesägten Terrasse oder im Wald an einem schönen Frühlingstag. *



... und so schmeckt die Arbeit!

Norbert Streicher aus Schöffelding ist ambitionierter Hobbyschreiner und Kleinwaldbesitzer. So weit, so gut. Wenn da nicht eine logistische Frage gewesen wäre, die ihm schon lange Kopfzerbrechen bereitet: Wie bekomme ich auf unkonventionelle Weise mein eigenes Schnittholz aus dem Wald in die Hobbywerkstatt?

Und zwar direkt und unkompliziert vor Ort und ohne anstrengende Transportmaßnahmen. Die Lösung: Aus der Fusion einer Stihl MS660, einer Führungsvorrichtung von Logosol und einer selbst gebauten Holzunterkonstruktion entstand ein multifunktionales Mobilsägewerk, das dieser Aufgabenstellung gerecht wird. Inklusive Bonusfunktion: Zusätzlich wird diese Vorrichtung als Rast- und Speisepplatz nutzbar gemacht (siehe Foto). Unser Fazit: So schmeckt die Arbeit! Skol!

Moderne Baumeister lernen von

„Die Häuser der Wikinger waren komfortabel - sogar im tiefsten Winter.“ Jörgen Johanssen ist davon überzeugt, dass diese Aussage keine Legende ist. Johanssen ist der Aufseher über das Ale-Wikingerzeit-Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, den Landsitz eines Wikingerkönigs zu rekonstruieren. Mit von der Partie: Logosol.

Alles begann 1933, als ein Bauer in den Lehmhängen des Flusses Göta in der Gemeinde Ale in Schweden eine Entdeckung machte. Der Fund bestand aus Überresten eines 16 Meter langen Wikinger-Schiffes, eines so genannten „Knarr“ aus der Zeit um 930. Das Wrack ist heute im Stadtmuseum von Göteborg ausgestellt.

Anfang der 1990er Jahre begann eine Gruppe von Enthusiasten mit der Rekonstruktion eines Modells des Schiffes. Als das Modell fertig war, wurde die Idee geboren, einen „Knarr“ in voller Größe zu bauen. So entstand der Wikinger-Schiff-Verein und Jörgen Johanssen war Gründungsmitglied. Das Schiff wurde mit Hilfe eines Logosol-Sägewerkes gebaut. Zwei Jahre später, im April 1994, wurde das fertige Ergebnis, „Vidfamne“ genannt, zur See gelassen. „Das ist eines von zwei echten Wikingerschiffen, die wir in Schweden haben“, sagt Jörgen stolz.

Fantastische Konstrukteure

Ein richtiges Schiff ist wenigstens zwölf Meter lang und vier Meter breit. „Vidfamne“ übertrifft diese Maße mit Abstand. Seither ist sie weite Strecken entlang der schwedischen Westküste, nach Dänemark und auch nach Norwegen gesegelt. Trotz dreier Versuche hat sie es aber bisher nicht geschafft, die Shetlandinseln zu erreichen. Manchmal war der Wind zu schwach, manchmal zu stark - aber eines Tages soll sie das Meer überqueren. „Die Wikinger waren fantastische Konstrukteure

.....
„Wir wollen zeigen, wie die wohlhabende Schicht in der Wikingerzeit lebte. Dieses wird einer Hofstelle entsprechen, auf der der König oder einer seiner nächsten Gefolgsleute lebten“.

Jörgen Johansson
.....

und Spezialisten für Aerodynamik“, erklärt Jörgen und beschreibt die „Vidfamne“ als ein Schiff, das überaus seetüchtig und leicht zu segeln ist.

Der Verein hat auch noch ein weiteres Schiff gebaut: Küstenfahrer „Starkodder“ ging 1996 vom Stapel. Außerdem wurde dem Verein die Obhut über eine norwegische „ranvaring“ übertragen, die 1934 als Geschenk für den damaligen Kronprinzen Olav gebaut worden war.

Der Verein wurde in Göteborg gegründet, steht aber in engem Kontakt mit dem historischen Heimathafen der „Vidfamne“, Askeskar in der Gemeinde Ale. Mit den Jahren wuchs die Idee, noch mehr aus dem Umfeld der Wikinger aufzubauen. Schließlich konnte die Finanzierung zum Start des Wikingerzeit-Projektes gesichert werden. Forscher wurden für das Projekt engagiert, darunter der Archäologe und Konstrukteur Jochen Komber vom Archäologischen Museum in Stavanger,



Norwegen. Ziel war es, ein authentisches Wikingerdorf zu bauen und im Laufe des Bauprozesses die Baumethoden der Wikingerzeit zu studieren.

Bau des Landsitzes eines Wikingerkönigs

Die Inspiration kam von den Überbleibseln einer Wikinger-Hofstelle, die in Tissö, Jutland (Dänemark) ausgegraben wurde. „Wir wollen zeigen, wie die wohlhabende Schicht in der Wikingerzeit lebte. Dieses wird einer Hofstelle entsprechen, auf der der König oder einer seiner nächsten Gefolgsleute lebten“, erklärt Jörgen. Die Gefolgsleute des Königs lebten beachtlich komfortabler und sie mussten im Winter wohl kaum frieren. Der Name des Ortes des Wikingerdorfes ist „Häljered“. Es liegt nahe bei dem Ort an dem der Prototyp der „Vidfamne“ gefunden wurde. Die gesamte Hofstelle von Tissö soll wieder aufgebaut werden. Sie wird aus acht Häusern bestehen, von denen das größte eine Versammlungshalle mit den Außenmaßen 35 x 11 Meter sein wird. Das Bauprojekt wird sich bis zum Jahr 2017 hinziehen.

Warm und bequem

Das erste Gebäude, ein Wohnhaus für ungefähr 20 Personen, wird bald fertig sein. Es ist 16,5 Meter lang und sieben Meter breit. Es hat - wie ein Boot - konvexe Mauern an den Längsseiten und ein gerundetes Schindeldach. „In der Mitte des Hauses befindet sich ein offener Kamin. Wir glauben, dass der Wind einen Unterdruck hervorruft, der die Schindeln so angehoben hat, dass der Rauch



Nur die breiten Bretter sind gut genug für einen Wikingerkönig. Jörgen Johanssen misst die Breite mit der Hand. Dieses Brett ist mehr als einen Fuß breit.

den alten Wikingern



Das Wikingerdorf wird nach dem dänischen Modell gebaut. Ein Haus für einen König oder seine nächsten Gefolgsleute. Das Haus hat eine ausgeklügelte Form mit seinen kuppelförmigen Wänden und Dach. Dies begünstigt einen guten Luftaustausch und befördert den Rauch vom offenen Kamin nach außen, ohne dass ein gemauerter Abzug vorhanden ist.

entweichen konnte. Um auf der sicheren Seite zu sein, bauen wir außerdem jeweils zwei Abzugsöffnungen, eine an jeder Seite“, sagt Jörgen.

Die Funde in Tissö zeigen, dass die Häuser der Reichen in diesen Zeiten doppelte Außenwände hatten. Das neue Haus hat senkrechte Bohlen als Außenwände (fast wie norwegische Stabkirchen) und Innenwände in Holz-Rahmenbauweise. Zwischen den Wänden befindet sich ein zehn Zentimeter breiter Luftraum. Während der kommenden Winter wird die Isolierfähigkeit getestet, sowohl ohne als auch mit Isoliermaterial wie Moos.

„Ich bin davon überzeugt, dass die Häuser der Wikinger sogar im bitterkalten Winter warm und bequem waren“, sagt Jörgen. Häuser, die auch Fenster hatten; kleine, aber winddichte Lichteinlässe. Anstelle von Glas benutzten die Wikinger eine Art von Glimmer, das man in Scheiben von etwa einem Quadratdezimeter erhält. Die Glimmer-Scheiben sind nicht so klar wie Glas aber lichtdurchlässig.

Einzigartiger Dachfirst

Das Haus wird ohne Nägel gebaut. Stattdessen wird es von verschiedenen durchdachten Holzkonstruktionen zusammengehalten. Die Wikinger hatten zwar Zugriff auf Eisen,

aber es wurde für wichtigere Dinge, insbesondere Waffen, benötigt. Die Wikinger-Projekt-Gruppe musste aber dennoch zu modernen Maschinen greifen, ohne dass das Endergebnis verfremdet werden sollte. Das Logosol-Sägewerk des Wikinger-Vereines wurde eingesetzt, um den dicken und 16 Meter langen Balken zu sägen, der als Dachfirst dient. Das Sägewerk wird darüber hinaus dazu verwendet, um einige Eichen aufzuschneiden, die dann zu Möbel- und Dekorationsstücken verarbeitet werden. „Wir schneiden den Stamm in mehrere Abschnitte, damit wir ihn anheben können. Das große Logosol-Sägewerk war die einzige Alternative, seit der Stamm seine jetzige Form hat“, erklärt Jörgen. Das Wikinger-Hofstelle-Projekt sei so umfassend, dass nicht genügend Spielraum bleibt, um den gesamten Bedarf an frisch geschnittenem Holz zu decken.

INFO: Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.alevikingatid.nu (auch in englischer Sprache). Die Internet-Adresse des Wikingerschiff-Vereines: go.to/vidfamne. Die Gesellschaft begrüßt gerne neue Mitglieder und sucht noch finanzielle Unterstützung, um ein neues Segel für die „Vidfamne“ zu kaufen. Das alte Segel geht allmählich kaputt und ein Neues aus Leinen wird eine beträchtliche Summe kosten. *



John Nevado mit "the little fantastic saw-mill" auf der Insel: Taj Denis Island.

Logosol Sägewerk auf Paradies-Insel gefunden!

Auf der Insel Taj Denis Island, eine von den meist abgelegenen Inseln der Seychellen, sägt man Kokosnusspalmen und Casaurinabäume mit einem Logosol Sägewerk.

– This little fantastic saw mill has really revolutionized our island economy, erzählt einer der Guides John Nevado, ein Rosenzüchter aus Equador.

Johan Nevado war sehr überrascht, als er ein Logosol Sägewerk mitten im Dschungel sah. Um diese Insel zu besuchen muss man mit einem kleinen Cessna-Flugzeug oder mit dem Versorgungsboot, das ein mal im Monat die Insel anfährt, anreisen.

Nevado, der das Logosol Sägewerk schon seit langer Zeit kennt, war unterwegs auf einer langen Rundreise, als er auf Denis Island einen Zwischenstopp machte.

– „Wir waren dort für zwei Tage und wanderten in der dichten, regenwaldähnlichen Vegetation auf dieser Insel, auf der es nur ein Hotel gibt. Als wir richtig tief im Regenwald waren, fragte ich den Guide, wie die Kokosnusspalmen und die Casaurinenbäume so schön geschnitten werden können. Dann fing er an zu erzählen über das fantastische Sägewerk, und ich sagte „Logosol!“ wir lachten zusammen.

Danach sind wir natürlich zu dem Sägewerksplatz gefahren. Er meinte, dass viele Leute von den anderen 115 Inseln da waren um die „Wundermaschine“ zu besichtigen und das das Interesse sehr groß ist“, erzählt John Nevado.

Vielleicht dürfen wir noch mehr über Logosol von den Seychellen erfahren. *



Simon nimmt zusammen mit seiner Mutter Anna Boström ein Bad in der Badewanne seines Großvaters. Rechts setzt Mats Bergmann, der Kursleiter von Logosol die Badewanne zusammen, die Platz für 6-8 Personen bietet. Zum Schluss benötigen Sie noch einen speziellen Holz beheizten Ofen, der für Outdoor- Badewannen gemacht ist. Dieser hier besteht aus salzwasserbeständigem Aluminium.



Bauen Sie Ihre eigene Outdoor- Badewanne!

Mit den zuverlässigen Badewannen -Fräsmessern von Logosol können Sie Holz für den Bau Ihrer eigenen Outdoor- Badewanne herstellen. In wenigen Tagen haben Sie das Holz profiliert und geschliffen und bauen eine Holz beheizte Badewanne, die Sie und Ihre Familie das ganze Jahr über genießen können. Oder warum nicht einen Bau- satz fertigen und ein Geschäft daraus machen?

In Schweden bietet Logosol seit langem Kurse an in denen die Teilnehmer lernen, wie man unter Verwendung von Logosol- Maschinen Badewannen herstellt.

Der Kurs beinhaltet das Prinzip von Konstruktion und Abdichtung, das Hobeln und Profilieren der Seiten und des Bodens unter Verwendung des PH260 Vierseithobels, das Schleifen der Seitenmodule und schließlich das Zusammensetzen der Badewanne. Nach ein paar Tagen werden die Kursteilnehmer ihre eigene Outdoor- Badewanne gebaut haben, die sie mit nach Hause nehmen können. *

Sie finden die Badewannen-Messer in unserem Hobelmesserkatalog - www.logosol.de!

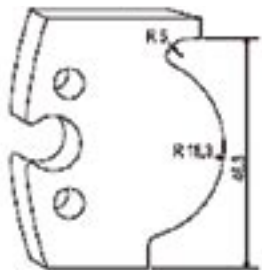


Pelle Boström und seine Outdoor-Badewanne am Meer. An Wochentagen arbeitet er bei Logosol AB in Schweden.

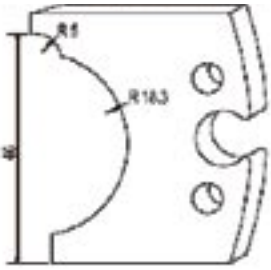


Hobel- und Profilmesser von Logosol - Hobelmesserkatalog gratis anfordern!

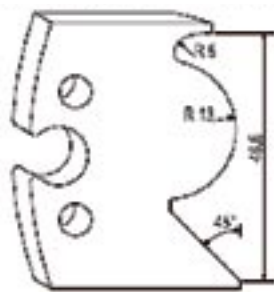
95049HSS
Badezuber (41-45mm Rohmaterial)



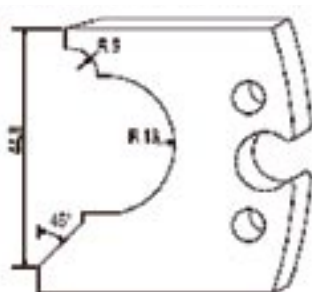
95050HSS
Badezuber (41-45mm Rohmaterial)



95039HSS
Badezuber (33-41mm Rohmaterial)



95038HSS
Badezuber (33-41mm Rohmaterial)



Aus dem Kuhstall muht bald das Biogemüse

Bereits vor über zehn Jahren hat Landwirt Alfred Eisele mit seiner Frau Maria seinen landwirtschaftlichen Betrieb in Boos nahe dem oberschwäbischen Kurstädtchen Bad Saulgau erfolgreich auf ökologischen Anbau umgestellt. Heute zimmert er an seiner wohl größten baulichen Aufgabe: Dem Umbau des großen Kuhstalls in einen Bio-Laden, aufgebaut aus Kies, Lehm und viel Holz. Maschinen von Logosol leisten ihm dabei wichtige Dienste.

Direkt gegenüber der Dorfkirche weist ein Schild zum Laden des Deissenhofs. Grüne Transportkisten mit verschiedenerlei Biogemüse, größtenteils aus eigenem Anbau, türmen sich vor und in dem kleinen Ladenlokal. Sie stehen bereit für den Abtransport an den Kunden, der im Umkreis von mehr als 70 Kilometern jede Woche eine Auswahl frischen Bio-Gemüses in der Pfandkiste vor die Haustüren geliefert bekommt. Gemütlich zwar, aber zu wenig Platz für die reiche Produktpalette an Bio-Produkten, die vom selbst gebackenen Holzofenbrot über Eier, Fruchtsäfte, Gewürze, Käse und Weine bis hin zu Wurst und Fleisch reicht - alles mit dem Bioland-Siegel versehen.

„Ich hab’ einmal gesagt, bis Weihnachten ziehen wir um“, erzählt Alfred Eisele auf dem Weg über den Hof zum alten Kuhlstall. Durch ein großes Scheunentor gelangt der Besucher zuerst in die doppelgeschossige Scheune. Das Gebälk des Fachwerks hat Alfred Eisele bereits abgebürstet und geölt, das Mauerwerk dazwischen stilecht mit Lehm überzogen. Die dicken Trägerbalken im unteren und dem nach oben offenen oberen Geschoss musste er teilweise ersetzen. Mit dem Logosol-Sägewerk gelang es ihm, diese Träger aus Baumstämmen exakt den alten Maßen nachzubauen und, wenn nötig, konisch zuzusägen. Über die Scheune läuft der Besucher direkt in den ehemaligen Kuhstall: Wenig erinnert noch an das einstige Tierreich. Die sich auf rund 100 Quadratmeter erstreckende Halle hat bereits das Öko-Flair eingeatmet; die alte wellenförmige Ziegeldecke hat Alfred Eisele komplett mit Lehm verputzt, die Wände werden nachfolgen, nachdem sie über eine Wandheizung an eine Hackschnitzelheizung angeschlossen worden sind.

Der Fußboden stellt noch einmal hohe Anforderungen an Eiseles bauliches Geschick und die Fantasie: Auch hier wollte er weitgehend auf Beton verzichten. Nachdem er den alten Stallboden komplett bis aufs Erdreich abgegraben hatte, wurde eine zehn Zentimeter dicke Kieschicht aufgeschüttet. Auf ein gitterförmig gebautes Kantholzgerüst zimmert Eisele mit Hilfe einer Logosol-3 Seiten Hobelmaschine nun einen feuchte unempfindlichen Lärcheboden. An der Logosol werden die gesägten Lärchedielen in einem Arbeitsgang gehobelt und die Nut und Feder werden gleichzeitig gefräst.

„Es könnte knapp werden bis Weihnachten...“ Alfred Eisele runzelt die Stirn; natürlich unterbricht der Familienbetrieb während den Erntezeiten immer wieder die einzelnen Bauphasen. Er lächelt verschmitzt: „Ich habe ja nicht gesagt, welches Weihnachten ich gemeint habe.“ *



Der renovierte Eingangsbereich vom neuen Bio-Laden mit frisch eingesetzten Balken und Sprossenverkleidung. „Alles habe ich mit dem Logosol Sägewerk gefertigt. Der Vorteil mit meinem Sägewerk ist, das ich sogar mit Absicht die Balken schräg sägen und somit an den Altbau anpassen kann. Die Sprossen habe ich ebenso mit dem Sägewerk geschnitten. Hier konnte ich mehrere Seitenbretter hochkant stellen und auf einmal sägen. Somit ging diese Arbeit sehr schnell“ so Alfred Eisele.



Für die die Bearbeitung der Fußbodendielen hat Alfred Eisele eine größere Hobelmaschine als diejenigen, welche man im Baumarkt finden kann, gesucht. Eine Logosol-Maschine sollte es sein. Fündig wurde er über Ebay in Lübbenau an der Spree. Der Vorbesitzer hatte mit der nun zehn Jahre alten Maschine Riffeldielen für den Bau einer großen Steg-Terrasse in den Fluss gehobelt.



Der neue dreischichtige Fußbodenaufbau ist wohl der zeitaufwändigste Bauabschnitt des Stallumbaus. Die Strategie von Alfred Eisele: wenig Beton (nur im Waschraum), drei ökologische Schichten aus Kies, einem Kantholzgerüst und den darauf liegenden

Verwirklichen Sie Ihre Träume durch den Einsatz von Logosol-Profilmessern!

Sie können den Logosol- Hobelmesser-katalog von unserer Internetseite herunterladen. Wir konstruieren fortlaufend neue Standard- Messer. Der Katalog wird alle drei Monate überarbeitet und ist daher immer auf dem neuesten Stand. Sie können Messer aus einem großen Sortiment auswählen, aber auch auf Wunsch gefertigte Spezialmesser bestellen.





Überall zwischen den Kiefern, die für den Bau der Hütten im Blockhausstil nach dem Mondkalender gefällt wurden, waren die Spuren des Neustädter Wolfsrudels.

DER MIT DEM WOLF BAUT

Seit rund 13 Jahren ist Karsten Nitsch als Naturerlebnispädagoge tätig. Vor sieben Jahren hat er im sorbischen Dorf Neustadt an der Spree das Projekt "Luzica" gegründet. Und dort dreht sich alles um das Thema Natur: Kindercamps, Seminare, Vorträge oder Führungen. Was fehlt(e) waren richtige Unterkünfte. Hütten in Blockbauweise sollten es sein, dachte sich Karsten Nitsch. Logosol half mit, diesen Wunsch zu erfüllen.

Den Namen für das Projekt lieferte die Region im Osten Deutschlands - direkt an der Grenze zu Polen - in dem das Dorf Neustadt liegt: Luzica heißt Lausitz.

Das Gelände an der Spree ist Plattform für nahezu sämtliche Projekt-Veranstaltungen. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Diavorträgen und spannenden, unterhaltsamen, lehrreichen Freizeit-Programmen bis hin zur Gruppenbetreuung sowie aktionsreichen Camps. Das Projekt gilt als ein nicht unwesentlicher Beitrag zur Umweltbildung.

Die zweisprachige Lausitz ist das Siedlungsgebiet der Sorben im Osten Deutschlands - einer einzigartigen Region: Zwischen trockenen, ausgedehnten Kiefernheidegebieten liegen viele Teichgruppen, die im Mittelalter von den Menschen angelegt wurden und bis heute zur Karpfenzucht genutzt werden. In dem dünn besiedelten Gebiet leben unzählige selten gewordene Tier- und Pflanzenarten.

Die Lausitz ist das einzige Gebiet in Deutschland, in dem nach mehr als 100 Jahren sogar wieder Wölfe in der freien Natur

leben. Aus diesem Grund bietet das Projekt Luzica immer häufiger Wolfcamps, Spurenseminare, Wolfsführungen oder Vorträge zum Thema Wolf an.

Das wachsende Interesse für diese Angebote war Anlass für Karsten Nitsch, das Campgelände ansprechend und passend zu gestalten. "Bisher waren die einzigen Unterkünfte für die Teilnehmer Zelte, die aber nicht immer allen Ansprüchen gerecht wurden", weiß Nitsch. Weshalb in ihm die Idee reifte, für das Campgelände selbst Hütten in Blockbauweise



Natur pur in der Lausitz: Vor allem die vor einigen Jahren wieder sesshaft gewordenen Wölfe haben von sich reden gemacht. Karsten Nitsch und Holzfreund Ricardo Slabina.

zu errichten. "In der Lausitz hat Holz beim Hausbau eine weit zurückreichende Tradition und schon von jeher haben mich die alten Schrotholzhäuser der Gegend fasziniert", verrät Karsten Nitsch. Viel Literatur und eine zufällige Begegnung brachten den Projektleiter dann einen großen Schritt weiter. "Bei einem Kräuterseminar lernte ich Dieter Karle kennen. Der sagte zu mir: Was Du brauchst ist ein Sägewerk von Logosol!", erinnert sich Karsten Nitsch. Gesagt, getan. Nitsch nahm Anfang des Jahres Kontakt zu Logosol auf. "Ein nettes Gespräch mit Geschäftsführer Henrik Sigurdson überzeugte mich endgültig", sagt Nitsch, der dann im Mai ein M7 mit E6000 samt Blockhausfräse sein eigen nennen durfte.

Nachdem die Kiefern bereits im Februar nach dem Mondkalender gefällt worden waren (der Schnee zwischen den Bäumen war

übrigens übersät mit Wolfsspuren), flogen schnell die Späne.

"Das Sägewerk leistet gute Dienste und der Bau geht voran, mittlerweile ist der Rohbau der ersten Hütte abgeschlossen", sagt Nitsch, der den Bau einer weiteren Hütte fürs kommende Jahr ins Auge gefasst hat.

"Ich möchte mich auf diesem Weg bei den Mitarbeitern von Logosol Deutschland bedanken", lobt Nitsch die Sägewerk-Profis, "die mir jeder Zeit bei Fragen und Wünschen schnell und unkompliziert zur Seite standen." Vielleicht schon bald wieder. Denn Karsten Nitsch bastelt bereits an einer neuen Idee: Er will das Campangebot um das Thema Blockhausbau erweitern... *

Mehr Infos über das Projekt von Karsten Nitsch erhalten Sie unter: luzica@t-online.de



Das Projekt Luzica leistet einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung junger Menschen: Karsten Nitsch mit den Teilnehmern des Wolfscamps in diesem Jahr.



Der letzte Nagel im Firstbalken: Der Rohbau der ersten Hütte für das Luzica-Camp ist bereits abgeschlossen, im nächsten Jahr soll eine weitere Hütte dazukommen.



Robert Minderlein mit Logosol Big Mill System.



40 Quadratmeter Glas hat Robert Minderlein an seinem Haus in Pinie eingefasst.



Im Keller seines schmucken Häuschens auf Santa Maria hat Robert Minderlein eine Sauna eingebaut.

Tauchen, sägen, bauen...

Eintauchen und aufleben dachte sich Robert Minderlein vor rund neun Jahren und gründete auf der Azoren-Insel Santa Maria die Tauchbasis "Wahoo-Diving". Saison ist von Mai bis Oktober. Im Winter kümmert er sich um den Bauernhof und baut am Haus der Familie. Und dazu muss Holz bearbeitet werden, was sich auf der Insel freilich nicht immer einfach gestaltet. Seit zwei Jahren ist das für den Tauchlehrer kein Problem mehr - dank Logosol.

Wenn Robert Minderlein im Oktober eines jeden Jahres buchstäblich auftaucht, dann werden Sauerstoffflasche und Brille gegen Hammer und Säge getauscht. "Häusle bauen" ist angesagt. Der gelernte Elektroinstallateur ist dabei Maurer, Wasserinstallateur, Fliesenleger und Schreiner in einem. Einziges Problem: die Holzbearbeitung. "Es gibt zwar ein lokales Sägewerk, dort muss man aber nicht nur lange warten, sondern auch sehr kompromissbereit sein", weiß R. Minderlein. Das ist nun vorbei - dank Logosol. Denn seit zwei Jahren stellt er mit Timmerjig, Bigmill und Stihl MS 660 sein Schnittholz selbst her. Und davon braucht R. Minderlein reichlich:

Aktuelle Projekte

"Ich habe seitdem in meinem Obergeschoss 90 Quadratmeter Massivholzdielen aus Pinie verlegt, eine Glasterrasse mit 40 Quadratmeter Glas in Pinie eingefasst, mehrere Türen, Regale und Tische aus Akazie und ein Stockbett gefertigt." Aktuelle Projekte sind zwei Stockbetten für die Kinder und Massivholzböden für die Tauchbasis. Darüber hinaus hat der leidenschaftliche Handwerker im Keller eine Sauna eingebaut, die ihm nach der Besichtigung durch Freunde gleich einen Folgeauftrag für eine weitere Sauna eingebracht hat! Und auch sonst beschenken die Logosol-Maschinen dem Tauch-Freak während der Wintermonate willkommene Nebeneinnahmen: "Ich habe in meinem Bekanntenkreis bereits fünf Türen, zwei Tische

und einiges an rohem Schnittholz verkauft", erzählt der Familienvater, der inzwischen zu einem wahren Holz-Profi geworden ist. "Auf den Azoren gibt es mehrere interessante Holzarten", weiß R. Minderlein. "Die Sichelanne (Sugi) ist sehr verrottungsfest aber trotzdem weich. Ich schrecke daher auch von Stammdurchmessern von einem Meter oder mehr nicht zurück. Sugi ist das ideale Saunaholz, es variiert in der Farbe von gelb bis rot und ist sehr resistent. Zudem ist es gut isolierend und hat einen sehr angenehmen Geruch!" Überdies gebe es starke Pinien und sein Lieblingsholz Blackwood (Silberakazie). Auch Eukalyptus (Blue Gum) sei reichlich vorhanden, jedoch mit bis zu 32 Prozent Schwindvolumen sehr schwierig zu trocknen. "Falls jemand Erfahrung damit hat, wäre ich für eine kurze email an mail@wahoo-diving.de sehr dankbar", freut sich R. Minderlein auf den Austausch mit den "Sägeblatt"-Lesern.

Logosol - Kompetent und zuverlässig

Inzwischen hat er sogar seinen Maschinen-Park erweitert. Am 20. September fegte Wirbelsturm "Gordon" über die Insel und "bescherte" ein reichhaltiges Mehrangebot an Holz. Weshalb sich R. Minderlein ein M7-Sägewerk bestellt hat. Und bestellen bei Logosol ist kein Problem. "Alle Lieferungen kamen trotz der großen Entfernung stets schneller als vereinbart an", lobt R. Minderlein "die kompetente und zuverlässige Zusammenarbeit" mit Logosol. *

UND ICH

Helmut Hess träumt seit 13 Jahren einen Traum, den Blockhaus-Traum. Wie es dazu kam und wie Logosol half, seine Träume wahr werden zu lassen, hat Helmut Hess für "Das Sägeblatt" aufgeschrieben.



Seit rund 15 Jahren fahren wir als Familie nach Schweden und Norwegen, im Sommer und Winter. Und je öfter wir fahren, desto besser gefielen mir die nordischen Blockhäuser. Ich begann deren Bauweise zu studieren, die verschiedenen Stile zu unterscheiden, die Details zu analysieren. Ich wollte aber auch die alten Techniken, die über die Jahrhunderte verfeinert wurden, erlernen und ihre Hintergründe verstehen. Auf einem Zeltplatz am Klarälven (ein Fluss an der Grenze nach Norwegen), wir machten da eine einwöchige Kanutour, lernte ich einen Mann kennen, der ganz allein ein Blockhaus baute. Er war nicht abgeneigt meine Hilfe, die ich spontan anbot, anzunehmen. So war der zweite Schritt gemacht. Er erzählte mir von seinem Lehrmeister, Tycho Loo, der in der übernächsten Woche einen Kurs abhalten würde. Mein Feuer war endgültig entfacht.

Traditionelle Werkzeuge

Nach und nach wuchs meine Werkzeugsammlung, hauptsächlich alte, traditionelle Werkzeuge, keine Maschinen. Dann fiel mir in Schweden das Buch „från stock till stuga“ von Sven-Gunnar Håkansson in die Finger. (Deutsche Version: „Blockhäuser und Hütten“ bei Logosol erhältlich) Das war genau das, was ich brauchte. Mittlerweile hatten wir ein altes, über 100 Jahre altes Blockhaus in Schweden gefunden, eine alte Schule, mitten im Wald. Das Haus entsprach unseren Anforderungen und wir begannen zu packen: 250 Umzugskartons und im März 2003 war es dann soweit - wir standen an der Fähre in Rostock, das kleine Gepäck (Schlafsäcke und Campingküche) im Auto.

Das alles war Deutschland, das alles bleibt hier! Mit einer Ausnahme: meiner Arbeit. Berufsmäßig bin ich Wanderratte, freiberuflicher Systemprogrammierer und immer auf der Walz, je nachdem wo ein Großprojekt läuft. Seit dieser Zeit pendele ich über die Ostsee, immer das Zeitproblem im Gepäck, aber auch den Geruch des frisch bearbeiteten Holzes, der mich ständig begleitet und antreibt, ebenso wie meine Werkzeugkiste (und die Sägespäne in den Taschen meiner Arbeitshose).

Das Sägewerk für Weltenbummler

Ich arbeitete an mehreren kleinen Projekten mit, suchte Anschluss an schwedische Ausbildungszentren für alte Zimmermannskunst. Abschließend besuchte ich noch einen weiteren Kurs beim Altmeister Tycho. Was

TRÄUME UND SÄGE WEITER...



.....
„Seit rund 15 Jahren fahren wir als Familie nach Schweden und Norwegen, im Sommer und Winter. Und je öfter wir fahren, desto besser gefielen mir die nordischen Blockhäuser“.

Helmut Hess



Das Sägewerk von Helmut Hess hat inzwischen alle notwendigen Erweiterungen erhalten und ist auf 7,5 Meter angewachsen, aber passt immer noch in seinen Bus. Die Blockholzfräse habe ich ebenfalls mit einer 066 von Stihl als Antriebsaggregat ausgerüstet, da kann ich auch ohne Strom mitten im Wald arbeiten.



Das besondere an einem Lehrgang bei Erfurt war für mich die Teilnahme einer Frau. Und wie dieses Foto zeigt, stehen auch Frauen am Logosol-Sägewerk ihren Mann.



Alles nur Holz - kein Nagel, keine Schraube: Das Holz für diese Bank von Helmut Hess lag im Brennholzstapel. Wäre das nicht schade gewesen?

Mit dem Sägewerk im Bus unterwegs: Ein wunderbarer Ausgleich für Schreibtischtäter, die wir sind.



aber immer stärker in mein Bewusstsein drang, war das Problem, Blockbohlen und Schnittholz gewünschter Abmessungen selber herstellen zu können. Eine Blockhaussauna sollte es werden. Aber ich war unschlüssig, die bereits vorgefertigten Halbstämme für dieses Projekt einzusetzen. Die Halbstämme waren ohne Hilfsmittel auch kaum zu bewegen. Es war unausweichlich: ich brauchte ein Sägewerk. Nach einigen erfolglosen Suchbemühungen im Internet entdeckte ich Logosol und mir war sofort klar: Das ist das Sägewerk für Weltenbummler. Aufgebaut habe ich es voriges Jahr nach Weihnachten.

Holz hatte ich ja noch immer in Form meiner unhandlichen Halbstämme. Es war ein kurzer Entschluss, diese Stämme für einen Brennholzschuppen zu verarbeiten. Ich konnte ja nun jedes benötigte Brett, jede Bohle, jede Stütze selber sägen. Der Schuppen sollte etwas traditionelles haben, möglichst viel naturbelassenes Holz. Halbstämme auf Naturstein als Gründung, Viertelstämme in den Ecken, die Wände unbesäumte Bretter in Nuten, die

in den Viertelstämmen eingebracht sind. Also ran ans Werk. Für die Herstellung der Nuten fand ich eine interessante Lösung: meine „Kleine“, die 260er von Stihl mit einem 30er Schwert.

Alte Handwerkskunst

Ziel all dieser Anstrengungen ist die Durchführung von Lehrgängen, um diese herrliche alte Handwerkskunst am Leben zu erhalten und auch in Deutschland zu verbreiten. Lehrgänge für Rundstamm-Blockhäuser gibt es mittlerweile massenhaft, aber die schwedische Bauweise, die mir persönlich besser gefällt und die auch ohne Einsatz schwerer Technik realisierbar ist, wird selten oder nie angeboten. Mit meinem persönlichen Einsatz möchte ich diese Lücke schließen und der erste Lehrgang ging nun Anfang Oktober bei Erfurt in Thüringen über die Bühne. Eine weitere Baustelle habe ich im Umland von Düsseldorf eröffnet, da bauen wir mit einem Freund zusammen ein kleines Saunahaus. Bei Bedarf werde ich auch hier Wochenendkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene anbieten.

Aber da geistert dann noch dieser schwedische "Badezuber" in meinem Kopf herum: Im Winter mit einer Pelzmütze auf dem Kopf, rauchender Schornstein, der Geruch von Holzfeuer, ein Glas Glök auf dem Brett über der Tonne und das Wasser 38 Grad warm - bei Außentemperaturen von minus 15 Grad. Ich werde mir da eine Technologie erarbeiten, wie ich die Dauben fräse, auf dem Sägewerk, mit der Blockholzfräse, die speziellen Profilfräsen habe ich schon bestellt.

Für mich ging damit ein lang gehegter Traum in Erfüllung.

Und ich träume und säge weiter... *

284 Seiten, zahlreiche Abbildungen, gebunden 34,80 € ISBN 3-87870-674-X	64 Seiten, farbige Fotos und s/w-Zeichnungen, gebunden 19,80 € ISBN 3-87870-863-7	Verlag Th. Schäfer im Vincentz Network Postfach 6247 30062 Hannover Tel. +49 511 9910-012 Fax +49 511 9910-013 th.schaefer@vincentz.de www.th-schaefer.de Weitere Titel finden Sie in unserem kostenlosen Gesamtverzeichnis (bitte anfordern) und im Internet.
---	---	---



Schärfen Sie Ihre Kette richtig?

Ein gutes Sägeergebnis hängt meistens mit gut geschärften Ketten zusammen. Am wichtigsten ist es rechtzeitig zu schärfen. Wenn Sie feilen, bevor die Kette anfängt stumpf zu werden, wird der Verschleiß an Schiene und Kette minimal sein. Nur ein oder zwei leichte Züge mit der Feile und der Schneidezahn ist wieder scharf. Dies bedeutet, dass die Kette eine längere Lebensdauer haben wird, wenn sie häufig geschärft wird.

Falls Sie zu lange warten bevor Sie schärfen, werden Sie nie wieder die gewünschte Schärfe hinbekommen. Der Schneidezahn einer Kettensäge ist mit einer sehr dünnen Chromschicht bedeckt, was eine sehr scharfe und dauerhafte Schneide zur Folge hat. Solange sich die Schneide innerhalb der Chromschicht befindet, wird Ihre Kette eine ausgezeichnete Schärfe besitzen. Wenn Sie nicht unverzüglich mit dem Sägen aufhören, sobald Sie Anzeichen bemerken, dass die Kette an Schärfe verloren hat, besteht die Gefahr, dass die Chrom-

schicht so sehr beschädigt wird, dass Sie die Schicht nicht mehr treffen, wenn Sie die Kette das nächste Mal schärfen. Die Kette kann sich scharf anfühlen, aber da die Schneide nicht innerhalb der Chromschicht liegt, wird sie sehr schnell wieder stumpf werden. Um den Schaden zu beheben, müssen Sie mit der Feile sehr viel Material vom Schneidezahn abtragen.

Falls Sie mehr Fragen haben stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ihr LOGOSOL-Team



RICHTIG

Falls Sie bei diesem Zeitpunkt feilen langt es mit nur ein oder zwei leichten Zügen mit der Feile und der Schneidezahn ist wieder innerhalb der Chromschicht scharf.



FALSCH

Falls Sie zu lange warten bevor Sie schärfen wird es schwierig die Schärfe wieder herzustellen. Entweder müssen Sie mehrere Zähne austauschen oder vielleicht sogar eine ganz neue Kette nehmen.



Kostenloses Handbuch!

Mehr Informationen wie Sie Ihr Schneidgaritur warten finden Sie in unserem Handbuch für Ihre Schneidgaritur. Das Handbuch erhalten Sie kostenlos von uns oder Sie können es auch auf unserer Homepage runterladen - www.logosol.de



Logosol auf der Interforst in München 2006.

Danke an alle Besucher!

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen, die uns auf den Messen 2006 besucht haben, bedanken. Ebenfalls für die anregenden Gespräche und Ihre Tipps und Ideen.

Wir freuen uns schon auf eine gute Zusammenarbeit 2007.

Ihr LOGOSOL-Team

Brennholz • Holzpellets • Holzbriketts • Anzündhilfen

Ihr Spezialist für **ANTON MICHEL**
Holz-Brennstoffe
88376 Königseggwald
07587 - 922 633

www.michel-brennstoffe.de

Monatliche Neuheiten

Produktinnovationen

Erfolgsgeschichten

**Logosol
e-newsletter!**

Monatliche Neuheiten, Produktinnovationen und bevorstehende Aktivitäten. Jetzt anmelden!

www.logosol.de

Logosol Philosophie

Um den hohen Anforderungen an unsere Produkte in allen Ländern auch in Zukunft gerecht zu werden, versuchen wir stets nach diesen einfachen „Regeln“ zu arbeiten:

1. Kundenzufriedenheit: Logosol will nur zufriedene Kunde haben.

2. Produkte: Logosol sucht konstant die zuverlässigste, einfachste und wirtschaftlichste Lösung für unsere Kunden.

3. Logosol konstruiert Produkte welche zusätzliche Werte für unsere Kunden geben. Unsere Produkte haben das Leben viele Kunden positiv verändert.

Willkommen als kunde bei Logosol!

LOGOSOL

Logosol GmbH : Telefon: +49-(0)7581/506460
Deutschland : Fax: +49-(0)7581/506462
Mackstr. 39 : Email: info@logosol.de
88348 Bad Saulgau : Web: info@logosol.de

www.logosol.de

Jetzt mit Internet-Shop!